
Wege ebnen

Patenschaften mit Geflüchteten

Dokumentation des Workshops

Berufswegeplanung:

Was kann ich – was ist möglich?

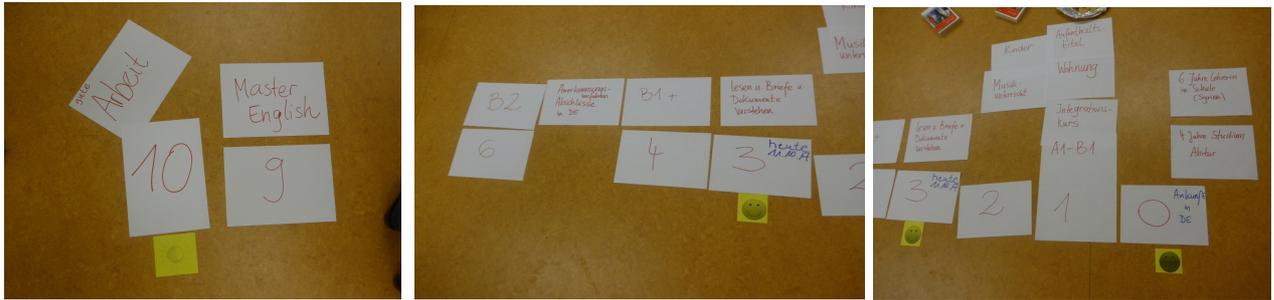
11.10.2017

Zu dem weiteren Workshop waren sowohl Newcomer auch Alt-Berliner/innen gekommen, die sich zur Unterstützung bereiterklärt haben. Die Zusammenkunft wurde von den Trainerinnen Sophia Bickhardt und Rafaela Subaie angeleitet. Frau Subaie spricht Arabisch, so dass zur Vermeidung von Unklarheiten im Bedarfsfall übersetzt werden konnte.

Die Zusammenkunft begann wieder mit einer 'Standortbestimmung' der Teilnehmer/innen hinsichtlich ihrer aktuellen Situation und wie es ihnen gerade ergeht. Nach einigen Übungen zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung führten die Trainerinnen in das Workshop-Thema ein. Im Mittelpunkt des abschließenden Treffens stand eine Bestandsaufnahme dessen, was die Teilnehmer/innen seit ihrer Ankunft in Deutschland bereits alles geleistet haben und auf welche berufliche Ausrichtung sie mit ihren nächsten Schritten zusteuern. Dazu wurden alle eingeladen, auf dem Fußboden eine Reihe von Karten mit den Nummern 1 bis 10 auszulegen und daran entlang ihren Werde-Gang darzustellen. „1“ bezog sich auf die Einreise, „10“ auf das Ziel, das mit einer Berufstätigkeit verknüpft wurde. Wo komme ich her? Wo will ich hin? Wie sieht die „5“ aus, wie die „6-10“? Gemeinsam mit ihren Tandem-Partner/innen (Paten) haben die Newcomer ihre eigenen Fort-Schritte dokumentiert und versucht, ihre Visionen 'realistisch zu machen'. Den Meilensteinen wurden außerdem Symbole beigefügt, die zeigen sollten, wie es den Einzelnen 'unterwegs' ergangen ist. Wie haben sie sich jeweils gefühlt? Was waren die Hoffnungen, was die Enttäuschungen? Ziel war es, dass die Teilnehmer/innen erfahren, dass Integration ein Prozess ist, dass der Weg ein 'Gewinn' sein kann, dass Schwierigkeiten nicht mit Versagen gleichbedeutend sind, sondern eher eine Lernerfahrung darstellen, mitunter eine Chance. Es ging auch darum, das, was bereits geleistet wurde, als schon erreichte Schritte der 'Einfädellung' in die hiesige Gesellschaft zu würdigen.



Die Newcomer und ihre Unterstützer/innen haben die Stationen dann der gesamten Gruppe vorgestellt. Ein besonderer Akzent lag dabei sowohl auf dem Traum-Ziel hinsichtlich einer bestimmten Berufstätigkeit als auch den gemeinsamen Schritten, die die Newcomer und ihre Begleiter/innen gemeinsam gehen möchten.



Im abschließenden Feedback äußerten sich die TN sehr positiv über das Treffen wie über das gesamte Projekt. Sie erhofften sich sehr, dass es weitere regelmäßige Angebote ähnlicher Art gäbe.

Sophia Bickhardt
Projektleiterin

weltgewandt. Institut für interkulturelle politische Bildung e.V.
www.weltgewandt-ev.de

Das Projekt wird aus Mitteln des Lokalen Sozialen Kapitals Marzahn-Hellersdorf gefördert.